

SCHOL AN NATOR

Eng Aktioun vun



natur&ëmwelt

D'Duerteldauf – a Gefor

lautet das Motto der diesjährigen Kampagne „Schoul an Natur“. Somit stellt sie den Luxemburger Vogel des Jahres 2023, die Turteltaube vor.

Die Turteltaube

Wie erkennt man sie?

Größe: ca. 27 cm
Gewicht: 100 bis 180 g
Spannweite: ca. 50 cm

Lebensraum

Die bevorzugten Lebensräume der Turteltaube liegen in der vom Menschen genutzten Kulturlandschaft und in lichten Wäldern mit Unterwuchs. Zum Nestbau braucht sie hohe Sträucher wie Weißdorn, Hasel oder Holunder, die sie an Waldrändern oder auch in Streuobstwiesen findet.

Für die Nahrungssuche ist ein Mix aus offenen Flächen mit Wasserstellen, Gehölzen und Hecken ideal.

Durch die Intensivierung in der Landwirtschaft sind aber viele Feldgehölze und Feldsäume verschwunden und damit auch der Lebensraum der Turteltaube, die sich hauptsächlich von Samen der Ackerwildkräuter ernährt.

Die Turteltaube ist die kleinste Wildtaubenart in Luxemburg und ist ein immer seltener gesehener Gast im Garten. Sie lässt sich dank ihrer charakteristisch schwarz-weißen Zeichnung am Hals und ihrem farbenfrohen Gefieder ziemlich leicht von den anderen Taubenarten unterscheiden. Außerdem hat sie einen deutlich rötlichen Lidring um das Auge.



R. Felten

Die vorliegende Broschüre sowie die Arbeitsblätter sollen Ihnen eine Hilfe sein, Ihre Klasse mit diesem interessanten Vogel bekannt zu machen.

Fortpflanzung

Zwischen Ende April und Mitte Mai kommen die Turteltauben in ihre Brutgebiete zurück und beginnen mit der Balz. Hat sich ein Paar gefunden, beginnt es gleich mit dem Nestbau im Gebüsch. Dabei bleiben sie sich während der gesamten Brutsaison treu. Das Weibchen legt 2 Eier, die es während 14 Tagen ausbrütet. Sind die Küken geschlüpft, werden sie bis zu 3 Wochen von den Eltern umsorgt. Sobald sie fliegen können, begleiten sie ihre Eltern.



Gefahren

Die elegante und schönste unserer Tauben schafft es nicht mehr, sich der heutigen industrialisierten Landwirtschaft schnell genug anzupassen. Es fehlen ihr insbesondere geeignete Lebensräume und ausreichend Nahrung.

Der Verlust von Nahrungs- und Nistmöglichkeiten im Brutgebiet, aber auch die

Jagd während des Frühjahr- und Herbstzugs im Mittelmeerraum sind ein Grund weshalb die Turteltaube immer mehr gefährdet ist und schon lange auf der „Roten Liste der bedrohten Vogelarten“ steht.

R. Felten

Ernährung und Verhalten

Die Turteltaube ernährt sich ausschließlich vegan und bevorzugt dabei Wildkräuter- und Baumsamen, die sie vom Boden pickt.

Während der Brutzeit suchen Turteltauben in Gruppen nach Nahrung, vor allem an Feldrändern oder Waldlichtungen.

Da sie ein Zugvogel ist, ist sie also einen Großteil des Jahres unterwegs, zwischen dem Gebiet, in dem sie brütet und ihre Jungen aufzieht und dem Gebiet, in dem sie den Winter verbringt, wenn hier bei uns die Nahrung knapp ist.

Die Reise in die Savannen Afrikas ist anstrengend und gefährlich für die kleine Taube. Sie legt dabei tausende Kilometer zurück indem sie über große Teile Europas und über die Sahara fliegt.



M. Mecnarowski

Wiesenzauber

Zuerst könnt ihr kurz darüber diskutieren, welche Tiere in Wiesen vorkommen. Hier können die folgenden Abbildungen verwendet werden, damit ihr euch ein Bild der Tiere machen könnt.

Nun wird das Spiel „**Wiesenzauber**“ gespielt, und ihr beginnt, indem das Spielfeld abgegrenzt wird. Ein Teilnehmer ist die Wiesenfee. Sie ist etwas traurig, weil sich auf ihrer Wiese keine Tiere mehr tummeln, und sie möchte gern, dass sie zurückkehren. Deshalb macht sie sich auf die Suche nach ihnen. Die Wiesenfee erhält dazu mehrere Karten mit Bildern von Tieren, die in Wiesen leben. Wenn sie ein anderes Kind berührt hat, gibt sie

diesem eine ihrer Tierkarten. Dieses Kind bleibt an seinem Platz stehen und ahmt das Tier nach, ohne die Karte den anderen zu zeigen. Es kann die Laute des Tieres imitieren, die Fortbewegungsart usw. Die anderen Teilnehmer müssen herausfinden, um welches Tier es sich handelt. Gelingt es ihnen, übergibt die Wiesenfee ihre Karten demjenigen Teilnehmer, der das Tier gespielt hat. Er übernimmt nun die Rolle der Fee und das Spiel geht weiter.

Man kann mit einem kurzen Fazit abschließen: In Wirklichkeit gibt es in Wiesen keine Feen; oft gibt es aber auch keine Tiere mehr. Weshalb? Was braucht es, damit viele Tiere die Wiese bevölkern?



Käfer



Raupe



Maus



Feldhase



Mäusebussard



Maulwurf



Schmetterling



Heuschrecke

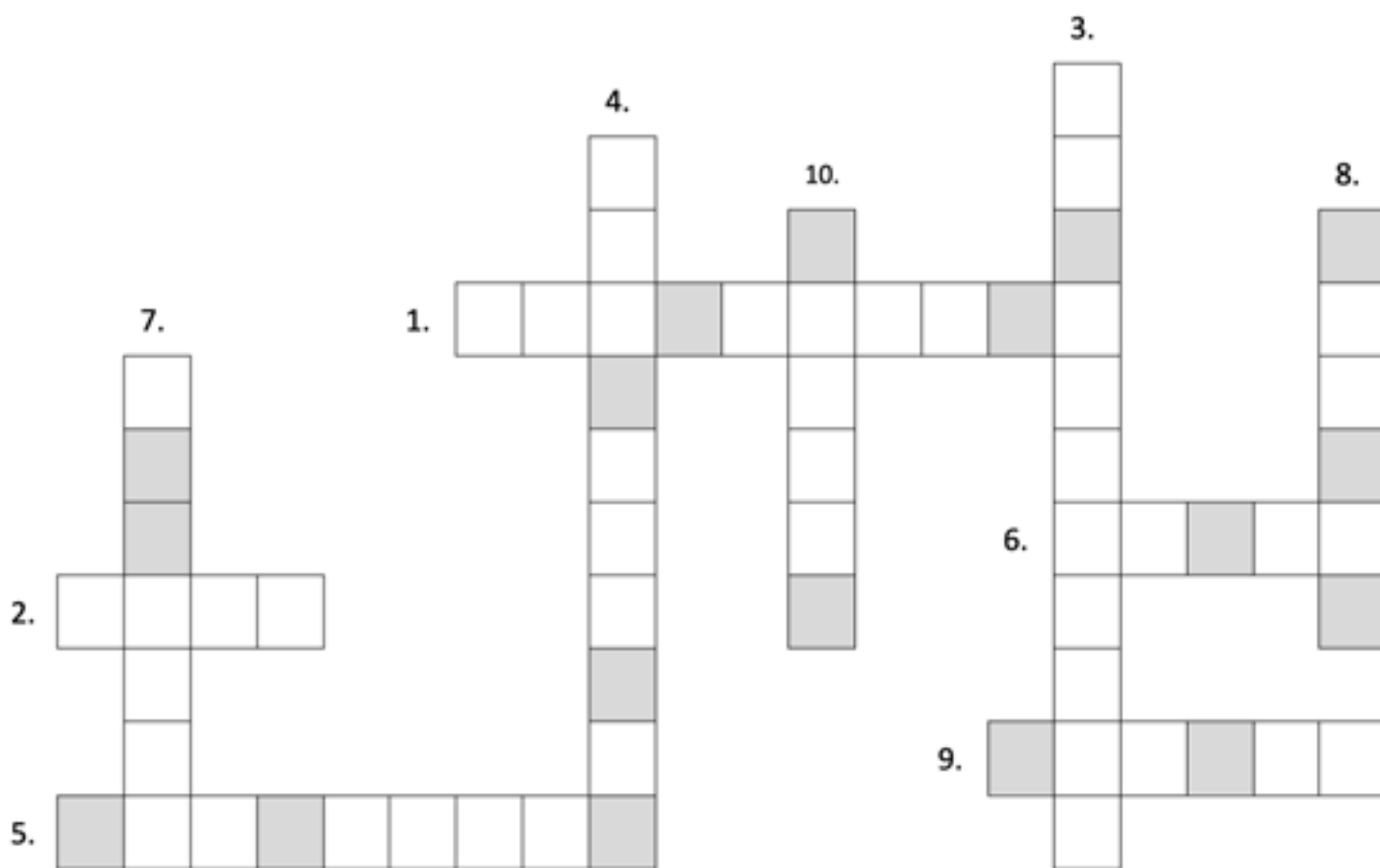


Turteltaube

Turteltaube & Co.

Wie heißt das gesuchte Lösungswort?
Ihr findet es heraus, wenn ihr alle Aussagen beantwortet und die Buchstaben in den grauen Kästchen in der richtigen Reihenfolge zusammensetzt.

1. Beim Essen ist die Turteltaube ein reiner
2. Nennt eine Gefahr für die Turteltaube im Mittelmeerraum!
3. Wie heißt die Turteltaube auf luxemburgisch?
4. Die Tauben orientieren sich mit ihrem
5. Welche Farbe hat die Oberseite der Turteltaube neben schwarz?
6. Die Turteltaube ist ein Sinnbild für Frieden und
7. Wer malte die Friedenstaube?
8. Die Turteltaube baut ihr Nest in
9. Wie heißt das Geräusch der Tauben?
10. Die Turteltaube verbringt den Winter südlich der



Lösungswort:

Die Turteltaube ist eine echte

L _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ Z _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Verschiedene Tauben

Schaut euch die Taubenfamilie in der Broschüre genau an!
Ordnet die Namen den verschiedenen Bilder in der Taubenfamilie zu.

Straßentaube - Ringeltaube - Turteltaube - Türkentaube - Hohltaube



Lösung von oben links nach unten rechts : Ringeltaube, Turteltaube, Türkentaube, Straßentaube, Hohltaube

Memory „Ackerwildkräuter“

Zuerst müssen die Bilder kopiert werden, man braucht jedes Motiv zweimal! Beim Ausschneiden muss man darauf achten, dass die Kärtchen alle gleich groß sind.

Jetzt kann der Spielspaß beginnen!

Die Kärtchen werden zu einem Rechteck mit dem Bild nach unten geordnet. Der/die Jüngste beginnt und darf nacheinander immer zwei Karten aufdecken; sind es zwei gleiche Bilder, darf sich der/die Spieler/in diese beiden Karten nehmen und nochmals spielen. Das geht so lange, bis er/sie zwei verschiedene aufdeckt. Diese beiden Karten werden wieder zugedeckt und der/die nächste Spieler/in ist an der Reihe.



Klatschmohn



Kornblume



Margerite



Hornklee



Kamille



Schaftergarbe



Wiesenklee



Kleiner Wiesenknopf



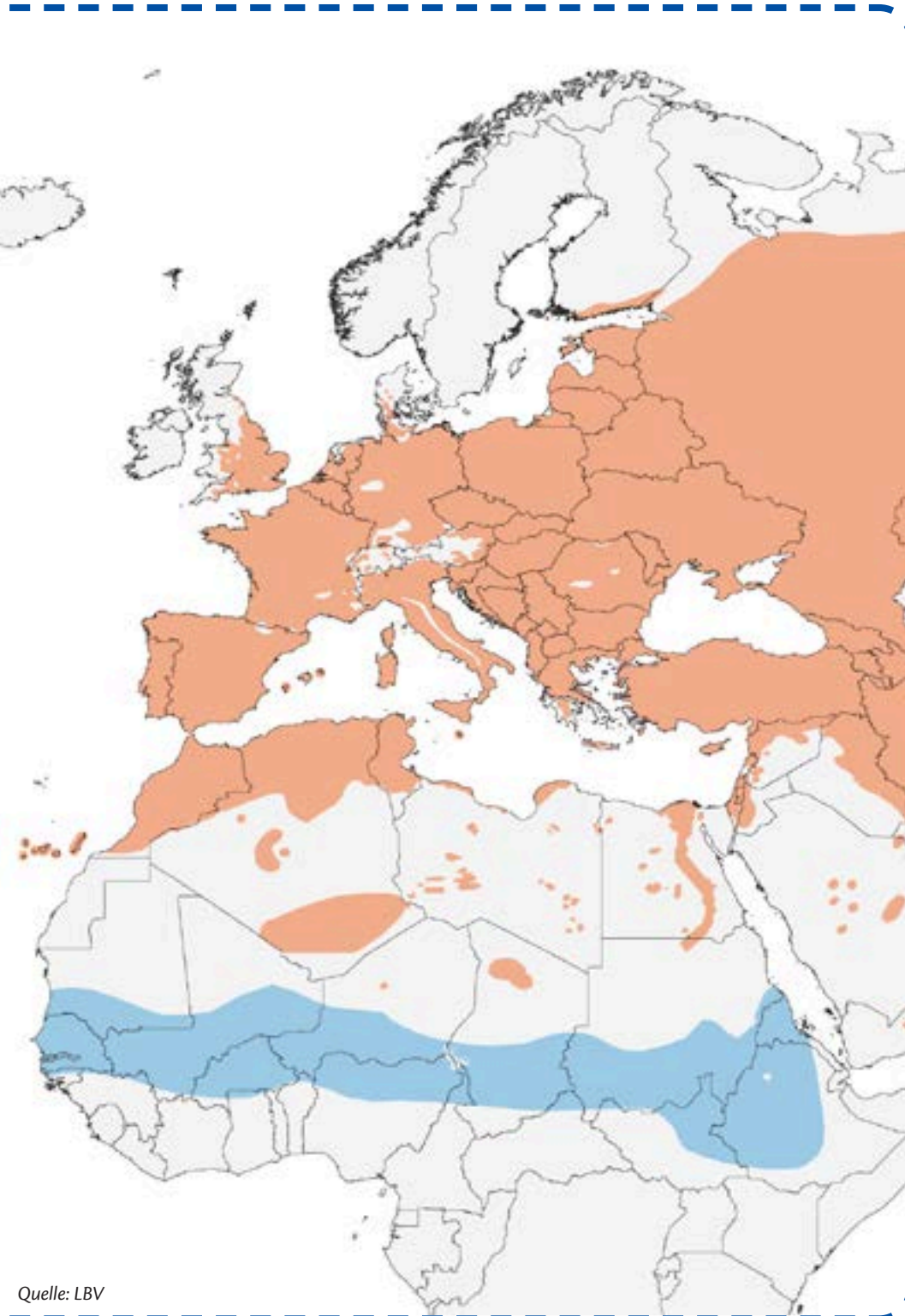
Malve

Die Turteltaube auf Reise!

Die Turteltaube ist ein Zugvogel!

Sie ist die einzige Taube, die den Winter südlich der Sahara verbringt. Damit ist sie eine echte Langstreckenzieherin.

In der folgenden Karte seht ihr in rot ihr Brutgebiet und in blau ihr Überwinterungsgebiet. Ordnet die Länder im Überwinterungsgebiet auf der Karte richtig zu! **Dazu könnt ihr euren Weltatlas nehmen!**



Mauretanien

Burkina Faso

Äthiopien

Mali

Nigeria

Gambia

Niger

Sudan mit Südsudan

Tschad

Senegal

Auf dem Vogelzug

..... ein Bewegungsspiel!



Da der Vogelzug bei uns im Frühjahr und im Herbst stattfindet, kann dieses Spiel gut zu diesen Jahreszeiten im Freien gespielt werden.

Dabei kann jedem Kind der Zug der Turteltaube und der Vogelzug im allgemeinen näher gebracht werden.

Da die Zahl der Turteltauben in den letzten 30 Jahren drastisch zurückgegangen ist, sollen die Teilnehmer die Gefahren kennenlernen und erfahren, dass längst nicht alle Vögel unbeschadet am Ziel ankommen.

Material: zwei lange Seile

Es werden zwei Grundlinien im Abstand von ca. 20 m abgesteckt und das Spiel wird zur Seite hin begrenzt. Dann wird ein Freiwilliger ausgewählt, der den Fänger darstellt. Dieser steht an der Grundlinie im „Süden“ und stellt die Gefahren auf dem Vogelzug dar. Alle anderen „Vögel“ stellen sich „im Norden“ (zweite Grundlinie) auf und beim Ruf des Fängers „Vögel fliegt“ rennen alle Vögel los und versuchen den Süden zu erreichen. Der Fänger – die Gefahren – kommt den Vögeln entgegengerannt und versucht, die Vögel anzuschlagen. Abgeschlagene Vögel werden zu Gefahrenquellen. In der Broschüre im Kapitel „Turteltauben leben gefährlich“ werden diese Gefahren näher erläutert. Als diese kehren sie mit dem Fänger zur Süd-Linie zurück. Die freien Vögel stellen sich wieder an der Nord-Linie auf. Nach 2-3 mal Fangenspielen zählt man, wie viele Vögel unbeschadet im Süden angekommen sind.

